

BASF ersetzt Acetylen-Anlage in Ludwigshafen

- **Weltweit effizientestes Produktionsverfahren**
- **Stärkung des Verbundstandorts Ludwigshafen**
- **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auf vielen Märkten**

BASF baut am Standort Ludwigshafen eine World-Scale-Produktionsanlage für Acetylen. Nach ihrer Inbetriebnahme Ende 2019 wird sie die bestehende Altanlage ersetzen. Die neue Anlage wird über eine Kapazität von 90.000 Tonnen Acetylen pro Jahr verfügen und nach dem weltweit effizientesten Produktionsverfahren arbeiten. Etwa 20 Produktionsanlagen am Standort Ludwigshafen nutzen Acetylen als Ausgangsstoff für viele weitere Produkte und Wertschöpfungsketten.

„Mit der Neuanlage stärken wir den Verbund von BASF, indem wir die effiziente Versorgung des Standorts Ludwigshafen mit dem wichtigen Zwischenprodukt Acetylen sicherstellen. Damit tragen wir zur verbesserten Wettbewerbsfähigkeit bei und unterstützen das Wachstum der verschiedenen Acetylen-Wertschöpfungsketten“, so Dr. Stefan Blank, Leiter des Unternehmensbereichs Intermediates. „Während unserer über 50-jährigen Arbeit in der Acetylen-Produktion haben wir die damit verbundenen Prozesse kontinuierlich weiterentwickelt. Entsprechend wird die neue Anlage in Ludwigshafen mit den weltweit modernsten technischen Einrichtungen und Prozessen arbeiten.“

„Als zentraler Ausgangsstoff für viele BASF-Produkte am Standort Ludwigshafen und für Folgeprodukte unserer Kunden ist Acetylen von

28. September 2016
P311/16

Wirtschaftspresse:

Ursula von Stetten
Telefon: +49 621 60-48271
ursula.stetten-von@basf.com

Fachpresse:

Klaus-Peter Rieser
Telefon: +49 621 60-95138
klaus-peter.rieser@basf.com

BASF SE
67056 Ludwigshafen
Telefon: +49 621 60-0
<http://www.basf.com>
Media Relations
Telefon: +49 621 60-20916
Telefax: +49 621 60-92693
presse.kontakt@basf.com

großer Bedeutung für das Unternehmen. Die Einbindung der Anlage in unser Verbundkonzept bietet die Vorteile einer effizienten Ressourcennutzung, exzellenter Produktionssynergien und kurzer Lieferwege. Wir bauen damit langfristig die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Ludwigshafen weiter aus“, sagt Dr. Uwe Liebelt, Werksleiter des BASF-Verbundstandorts Ludwigshafen.

Durch ihr modernes Produktionsverfahren wird die Anlage den BASF-Verbund in Ludwigshafen stärken. Das Verfahren zeichnet sich durch eine hocheffiziente Rohstoffverwertung aus. Dazu kommen die Nutzung von bei der Produktion entstehender Abwärme zur Energiegewinnung, eine höhere Ausbeute an Endprodukt und eine effiziente Nutzung der anfallenden Nebenprodukte.

Als vielseitig einsetzbarer chemischer Baustein ist Acetylen ein bedeutender Ausgangsstoff für viele Produkte des täglichen Lebens; Beispiele sind Arzneimittel, Kunststoffe, Lösemittel, Elektrochemikalien sowie hochelastische Textilfasern. Kunden von BASF nutzen diese Produkte in der Automobil-, Pharma-, Bau-, Konsumgüter- und Textilindustrie. BASF betreibt seit dem Jahr 2000 eine weitere Acetylen-Anlage am Verbundstandort in Geismar/Louisiana/USA.

BASF-Chemiker begründete Acetylen-Chemie

Die Herstellung und Weiterverarbeitung von Acetylen ist eng mit dem Namen des BASF-Chemikers Walter Reppe (1892-1969) verbunden, der als Begründer der modernen Acetylenchemie gilt. Sein Ziel war die großtechnische Nutzung von Acetylen zur Kunststoffproduktion. Auf dem Weg dorthin schuf er zunächst die Voraussetzungen für ein sicheres Arbeiten mit dem leicht entzündlichen und hoch reaktiven Acetylen-Gas unter hohem Druck. Auf dieser Basis erforschte er in den 1930er Jahren vier grundlegende chemische Reaktionen mit Acetylen zur Erzeugung unterschiedlichster chemischer Verbindungen. Damit stellte der Chemie-Pionier die Weichen zur Herstellung unzähliger Produkte, die heute zur Lebensqualität beitragen. Weitere Informationen und Hintergründe unter <http://www.basf.com/acetylen>.

Über den Unternehmensbereich Intermediates der BASF

Der Unternehmensbereich Intermediates der BASF entwickelt, produziert und vermarktet weltweit ein umfangreiches Sortiment mit etwa 700 Zwischenprodukten. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Amine, Diole, Polyalkohole sowie Säuren und Spezialitäten. Zwischenprodukte dienen zum Beispiel als Ausgangsstoffe für Coatings, Kunststoffe, Pharmazeutika, Textilien, Wasch- und Pflanzenschutzmittel. Innovative Zwischenprodukte der BASF tragen dazu bei, die Eigenschaften der damit hergestellten Erzeugnisse und die Effizienz der Produktionsprozesse zu verbessern. Der nach ISO 9001 zertifizierte Unternehmensbereich Intermediates agiert aus Standorten in Europa, Asien und Nordamerika. Im Jahr 2015 erwirtschaftete der Unternehmensbereich einen Umsatz mit Dritten von etwa 2,8 Milliarden Euro. Weitere Informationen sind zu finden unter www.intermediates.basf.com.

Über BASF

BASF steht für Chemie, die verbindet – für eine nachhaltige Zukunft. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 112.000 Mitarbeiter arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt beizutragen. Unser Portfolio haben wir in den Segmenten Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions und Oil & Gas zusammengefasst. BASF erzielte 2015 weltweit einen Umsatz von mehr als 70 Milliarden €. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (AN). Weitere Informationen unter www.basf.com.